

Bezugspreis

Halle vierteljährlich 2,50 Mk., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 Mk., nach dem Post 2,25 Mk., auswärts Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Im amtlichen Bezugspreis-Bereich mit Nr. 6553 eingetragen.

Für die Redaktion verantwortlich: Max Scharre in Halle. Geschäftsstunden von 10^h bis 12^h Uhr.

Saale-Zeitung.

Anzeigen werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 30 Pfg., (solche aus Halle mit 20 Pfg.) berechnet und in der Expedition, nach unterm Ansehenstellen und allen Annoncen-Expositionen angenommen. Bekleben die Zeile 75 Pfg. Erscheinung höchstens zweimal, Sonntag und Montag einmal, sonst je nach täglich. (Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 183.

Halle a. d. Saale, Sonntag, den 20. April

1902.

Im Zeichen des Verfalls.

Je mehr man in der kriegerischen Ereignisse der letzten Jahre Lauf und Iobem noch angeregt durch die mit dem südrussischen Krieg in unmittelbarem Zusammenhang stehenden finanziellen Operationen Veranlassung nahm, seine Blicke hinüber über den Kanal zu lenken nach den dreißigjährigen Anstrengungen, das England in der Weltgeschichte eine so hervorragende Rolle spielte und eine Vergangenheit aufzuweisen hat, wie sie gleich bewegt, gleich reich an Kampfen und Errüstungen kaum ein zweites Staatsgebilde der Welt vereinen kann, desto mehr Interesse findet man an der Erörterung der Frage, ob die moralische Niedercage, die England in der kriegerischen Aktion im Süden des schwarzen Erdteils unzulänglich zu verzeichnen hat und welche Hand in Hand geht mit einer finanziellen Zerfallung, nur vorübergehender Natur sein werden, oder ob sie als Zeichen dafür zu deuten sind, das das britische Reich in allmählichem Verfall begriffen ist. Und dieses Interesse ist begründet. England hat seit einem Menschenalter und länger noch umgeben eine aufwärts führende Bahn verfolgt, es hat die wirtschaftliche Eroberung der Welt, die es seit dem Niedergange des französischen Kolonialreiches, seit dem Tode der jungfräulichen Königin in Angriff genommen, ungehindert durchführen können, und selbst der Verlust des nordamerikanischen Kontinentes, so groß und schwer er war, hat die stetig und unaufhaltsam vorwärts dringende koloniale Orientierung des Inselreiches nicht zu hemmen vermocht. Frei und ungehindert, ungehindert haben die englischen Schiffe auf dem Weltmeere gehandelt und walden können und keine andere Macht der Erde konnte es ihnen darin gleichhau, bis das aufstrebende Deutsche Reich England zum Bewusstsein brachte, das die Zeiten sich geändert haben und allmählich eine Konkurrenz herauszuwachsen ist, mit der ernsthaft gerechnet werden muß. Seitdem ist es mit der Hegemonie des britischen Inselreiches allmählich zurückgegangen und der Verlust des Eroberungsbezuges gegen die Buren läßt erkennen, das die politischen und wirtschaftlichen Qualitäten, welche unsere Väter jenseits des Kanals einst zur Weltbeherrschung prädestiniert erscheinen ließen, in der gegenwärtigen Generation zweifellos im Niedergang begriffen sind.

In England selbst verheißt man sich das durchaus nicht. Wie man weiß, das es gerade der südrussische Krieg ist, dem man die Belebung der Krebschäden, die an dem englischen Staatsgefüge der Gegenwart zehren, die Aufhebung der schweren Mißstände auf vielen Gebieten des öffentlichen Lebens zu verdanken oder, im englischen Sinne richtiger, zu flozen hat, so sieht es auch nicht an einseitigen Zeilen, die fühl- und ohne Erbarmen die Finger auf die Wunde legen und auf die Schäden hinweisen. Im Gros des englischen Volkes aber will man davon nichts wissen und bis in die höchsten Kreise hinein hat man noch fest an dem Glanzbild, das Old-England bot, als seine Politik, wenn sie auch ein einmüßiges und stets weit entfernt von idealen Motiven war, noch nicht in den Händen eines Chamberlain und ähnlicher nur von Selbstsucht geleiteter, dem Prinzip der Mäßigkeit und Strappellosigkeit halbiger Staatsmänner lag. Und doch liegt es offen zu Tage, das England hinsichtlich den Augenblick verfaßt hat, wo es galt, nicht auf allen Vorderen vergangener Tage auszuweichen, sondern der Zeitumstände sich anzupassen, sich anzurufen und, indem man sich dem Wandel anstelle des starren, unerbittlichen Willens anstelle des klugen, nachsichtigen Eingangs in die Politik, in alle öffentliche Angelegenheiten zu verhalten. Schon heute ist die englische Nation nicht mehr in der Lage, das erstere Gut den künftigen Geschlechtern ungeschmälert, ungeheilt zu überliefern, und das wird um so weniger der Fall sein, als man jenseits des Kanals absehlich die Augen verließt vor der Deroute, die das Volk auf allen Gebieten des Lebens ergreifen hat. Namen von Klang und Ruf, wie solche Chateaufort's, Byron's, Scott's, Milton's, Bacon's, Carlyle's oder Darwin's, die sich auf dem Gebiete des geistigen Wettbewerbs unvergängliche Denkmäler schufen, oder Seebiden und Strategen von der Art eines Drake, Raleigh, Nelson, Wellington, Fremont, nicht mehr von der Bedeutung eines Keel, Disraeli, Cobden und Gladstone sowie anderer Staatsmänner begegnet man heute in England nicht mehr, und neben ihren Taten und Werken zeigen nur noch die Erinnerungstateln in Westminster und St. Pauls von längst vergangener Herrlichkeit. Das hat dieser Tage ein hervorragender englischer Sozialpolitiker selbst mit jenseitigen Freimuth erklärt, und er führte der Beweis noch mehr an, wie sehr alles politische und geistige Leben in England im Niedergang begriffen ist.

Die verlorene Herrschaft im englischen Kriegsspiel und die zweifelhafte Schlagsichtigkeit der Flotte, so lagie er weiter, sind nicht die einzigen Uebelstände, die aller Welt offenbar sind. Leber, Nahrung und Wehrband, die drei Hauptbegriffe der Basis eines gelinden Entwicklung des Volkstums und des Staates, sind in jenem gleichem Maße vernachlässigt worden. Was nützen uns die gewaltigen Rüstungen, unsere Ein- und Ausfuhrschiffe, was die rohstehende Weltarbeit, was unsere Machtstellung im Konzert der Mächte, was unsere „mächtige“ Flotte, und was schließlich, John Bull's unermessliche Schatz? England krank an seinem inneren Werte! Seit Jahr und Tag hören wir von Verbesserungen zur Hebung der Bildung unseres Volkes. Nichts ist bisher gefthan und nichts irgend getan zu werden. Statt auf die stützliche und geistige Besserung unserer unteren Volksschichten hinzuwirken, zehren unsere Staatsmänner das Stiefelwerk

der hohen Politik; man bemüht sich, dem englischen Staatsvolk durch neuen Aenderterwerb weitere unermessliche Besitzungen anzugliedern, und verjüngt auf diese Weise Millionen am unruhigen Plage. So steht es um den Gehstand und um die Volksbildung, und nicht viel besseren Verhältnissen begehen wir auf dem Gebiete des Nahrungens. Den Schleier, der über dem Leben und Weben der oberen Reihnenand gebreitet liegt, zu lüften, waag er gar nicht, ebensowenig kann er sich dazu entschließen, die Frage des nationalen Eigenbundes und des übermäßigen Selbstvertrauens anzuzusehen. Er hält es freilich noch an der Zeit, der Korruption und der Verblendung des englischen Volkes, das im Wechsel der Zeiten die höchste Stufen des Glüdes und der Gunit des Reiches erklommen, zu begehen und der einreichenden Uebersicht sowie dem Lichtum vorzubringen, die mit jähriger Müde die britische Nation dem Verfall und dem Niedergang überliefern würde. Wir glauben, es ist schon zu spät. Der südrussische Krieg ist es auch hier wieder, der den Beweis liefert, denn er hat gezeigt, das dem englischen Volke die Grundzüge der allgemeinen Menschlichkeit, die Pflichten einer gestifteten Nation so vollständig unbekannt geworden sind, wie es eben nur bei einem im Niedergang begriffenen Volke der Fall sein kann, bei einem Volke, das durch die Intellektualität schon beweis, das es längst nicht mehr an die führende Stelle unter den Nationen, die es bis bisher am meisten gehört. Zu spät will uns auch der Hinweis des englischen Vaters auf die Geisteskräfte der Karthager, Griechen und Römer der alten Zeit, sowie auf die der Spanier und Portugiesen neueren Datums ergehen, zu spät die Frage, ob sich nicht durch die vergilbten Blätter und Aufzeichnungen jener Tage wie ein rother Faden daselbe Thema von der Ländergier, der Unterdrückung anderer Nationen, der Hölerei der oberen und der Berrohung der unteren Klassen des eigenen Volkes zieht. Der Wurm des Verfalls hat sich bereits zu sehr eingekreiffen in das Mark des englischen Volkes und es bedürfte schon anderer stützlicher Kräfte, als sie in letzterem ruhen, um ihn zu erlösen. Aber wo wären die zu finden? Der Wurm nagt überall, nicht im Volke nur, sondern auch oben, weit oben, auf den Höhen der Staatswürden, des Thrones. Wie das Gauri, so die Gießer; hat aber das Haupt auch die Kraft zur Umkehr? Sch.

burg hatte nehmen müssen, die Unerträglichkeit und die Gefährlichkeit des Zustandes, die übrigens in der ganzen Gegend sich verbreitet zu haben, vollst kommen getilgt, und mit dem ihm eigenen sachlichen Eifer und erulien Nachdruck hat er eine Verhängung aller Verheerungen im Sinne der höchsten Beilegung des völlig unpolitischen Zustandes an die erfolgreiche betrieben. Es ist für jeden steiner unterer politischen Verhältnisse bestehend, das gerade der existentielle Führer der konservativen Opposition es ist, der die Aufrechterhaltung dieses traurigen Zustandes, es ist, der im ganzen Westen allzu bekannt ist, mit Unterstützung ungewöhnlicher Kraftanstrengung — die der Regierungsförderung ausnehmenden Kraftanstrengungen geradezu vor einer Ueberwindung der konservativ-ultramontanen Mehrheit — durchzuführen bemüht ist.

Warum diese Erregung? Ist es doch wahrscheinlich nicht das erste mal, das Konservativ und Centrum gegen die Regierung in die Opposition treten. Der Haupt? Keine und Regierung schänden doch auf ihre „staatserhaltenden Parteien“ trotz aller kühnsten Erfahrungen, die sie bei den gegenwärtigen Politikverhandlungen in genugsamem Maße zu machen wiederum Gelegenheit haben.

Deer und Hott.

* Auf Anzeigung des Kaisers hat der Norddeutsche Lloyd beschlossen, Verträge mit der Einführung von Spiritusmaschinen im Betriebe von Schiffsfahrzeugen zu machen.

Koloniales.

* Aus Motupi in Neupommern wird vom 3. April gemeldet: Frau Hedwig Wolf wurde mit ihrem Gängling in ihrem Hause in Koborata von Eingeborenen durch Zerschneiden ermordet. Die Verfolgung des schuldigen Stammes wurde energisch betrieben. Drei weibliche Eingeborene wurden getötet, zehn gefangen genommen.

Deutscher Reichstag.

(Kurzer Bericht.)
169. Sitzung vom 19. April. 1 Uhr.
Die zweite Lesung der Seemanns-Ordnung wird fortgesetzt.
Eine Resolution fordert die Vorlegung eines Gelegenheitsbuches, wonach die Frage der behördlichen Aufsicht über die Seeschiffahrt und den Uebersang von Kontraktverträgen geregelt wird. Hierzu liegt ein Antrag von Mann (fr. Wp.) vor, der dem Gelegenheitsbuch die praktischen Erfahrungen der Handelsmarine zu Grunde legen will.
Präsident Graf Balloetter erklärt, aus technischen Gründen und da das Buch schon bezeugt ist, die Frage nach der Unterlegung des Entwurfs später stellen zu wollen. (Geheft.)
U. Storkmann (Sp.) hält den Antrag von Mann für bevorzugt.
Schwarz-Röder (Soz.) wünscht eine Aufstellung der Zahl verloren gegangener Schiffe, daraus würde sich ergeben, das zahlreiche Schiffe Ueberladung untergegangen seien.
U. Storkmann (Sp.) hält den Antrag von Mann für überflüssig. Es wäre unethisch, das eine Statistik über die Seeschiffahrt angestellt würde. Klamm der Beherrschung und Krieges seien einzig, das die gesetzliche Regelung der Seeschiffahrt notwendig sei.
Kontrabandial Schmitt bezieht die Wichtigkeit des von den Abge. Mann und Schwarz bebrachten Materials über die Seeschiffahrt. Nach Ermittlung des Germanischen Lloyd ist bis jetzt nur in einem Falle festgestellt worden, das ein Schiff durch Ueberladung untergegangen sei. Er ist nicht imstande, eine richtige Schiffsstatistik anzugeben.
Graf Balloetter führt aus, alle Anträge, welche Seelenleute gegen die Gefahren des Berufs zu schreiben getrieben sind, werden bei der Regierung und Unterbringung haben. Es ist ihm aber zweifelhaft, ob es geeignet ist, eine besondere Behörde zu schaffen, die gleichen Zweck verfolge. Er sei auch nicht in der Lage, Auskunft zu geben, ob die Regierung geneigt sein, eine besondere Behörde zu schaffen.
Schlesinger will die Abstimmung über die Resolution und den Antrag von Mann für die dritte Lesung vorschlagen.
Der Gegenstand gleich für die Seemanns-Ordnung wird in zweiter Lesung erledigt.
Der Tarif wird von der Tagesordnung abgeleitet. Dieser wird der fliegende Gerichtsstand der Presse kommen Montag zur Verhandlung.
Sitzung 2^h 1/2 Uhr.

Brennführer Landtag.

(Kurzer Bericht der Saale-Ztg.)
Abgeordnetenversammlung.
62. Sitzung vom 9. April.
Bei Beginn der Sitzung wurden 9 neue Mitglieder vereidigt. Darauf wurden bedeutend mehrere kleine Gegenstände in dritter Lesung erledigt, darunter der Gesetzentwurf betreffend die Abgrenzung und Ausgestaltung der Bezirksgerichte in Preußen auf Grund des § 14 des Unfallversicherungs-Gesetzes für Land- und Forstwirtschaft. In erster und zweiter Verhandlung verprochen wurde der Gesetzentwurf betreffend Änderung der Vorschriften über Kompetenzen zwischen Justiz- und Verwaltungsbehörden. Der Justizminister hat die Initiative den Gesetzentwurf der Nationalbank für überreichten wurde.
In zweiter Verhandlung wurde sodann über den Gesetzentwurf betreffend Vermeidung landschaftlich hervorragender Gebirgen.
Abg. Marvon (Ev.) beantragt, dem Entwurf zugunsten der unteren unteren Schichten und Anführer und Eigentümern, die Verhältnisse, Verbesserungen, Verbesserungen nur dann, wenn durch das die Verhältnisse dringend bedingt wird.
Nach kurzer Debatte wurde der Entwurf an die Kommission zurückverwiesen.
Der nächste Sitzung ist auf Montag 11 Uhr festgesetzt und wird sich mit dem Etat in dritter Lesung beschäftigen.

Deutsches Reich.

Pol- und Personalnachrichten.

* Fürst Heinrich XXII. von Ruß ältere Linie ist gestern nachmittag 5^h 1/2 Uhr in Gries gestorben.
Der verlorene Fürst war am 28. März; 1846 geboren, hat mithin ein Alter von 56 Jahren erreicht. Er folgte seinem Vater bereits im Alter von 13 Jahren in der Regierung, die er anfangs unter der Vormundschaft seiner Mutter, einer gezeugten Prinzessin von Hessen-Schwaben, führte, wofür er in der preußischen Deere den Rang eines Generals der Infanterie befehle und Chef des 2. Bat. 7. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 96 war, hat er sich mit der durch Preußen herbeigeführten Verringerung der Verhältnisse nie auszuweichen vermocht und bis an sein Ende jede Gelegenheit benutzte, gegen Preußen und das Volk zu demonstrieren, wenn er sich dazu auch mehr feiner Regierungserbode bediente. Vermählt war Fürst Heinrich XXII. mit der 1891 verstorbenen Prinzessin Julia aus Schauenburg-Pinne, aus welcher Ehe ein Sohn und fünf Töchter hervorgegangen sind. Der Sohn, der 24 Jahre alt, der Prinz Heinrich XXIV. ist, die Regierung nicht selbständig antreten, da er zeitlich erkrankt ist, so das an seine Statt eine Regentin tritt, welche, die von dem ansehnlichen Vater die Regierung in Ruß j. L. führenden Erfahrungen Heinrich XXVII. mit übernommen wird, falls nicht andere, bisher unbekannt Bestimmungen getroffen sind.
Der Kaiser hat befohlen, das zum 24. d. M. anlässlich des Regierungsjubiläums des Großherzogs von Baden sich eine Abordnung des 1. See-Batallions nach Karlsruhe begibt.
Dem diplomatischen Sündenregister Schiffsin, bisher Sündenregister an der Küster Schmelz, wurde, wie aus der Frankf. Ztg. mittelt, die Professur für Hüttenkunde an der Bergakademie Freiberg in Sachsen übertragen.

Politisches.

Mit der konservativ-ultramontanen Opposition geht die „Kön. Ztg.“ scharf ins Gericht insoferne der von jener im Abgeordnetenhaus bewirkten Ablehnung der Mittel für den Neubau des Bahnhofs in Homburg v. d. S. Das rheinische Blatt bezeichnet das Vorhaben der selben Fraktionen als direkte Opposition gegen die Krone, indem es schreibt:
Diese Ablehnung hat zweifellos einen scharf ausgeprägten politischen Charakter. Sie richtet ihren Pfeil direkt gegen die Krone, und sie gewinnt deshalb eine besondere Tragweite, da es ausgeschlossen erscheint, das diesen völlig unerwarteten und unabweislichen Vorgehen der unteren konservativen Opposition die entsprechende Gegenaktion folgen wird. ... Es ist aus den Setzungen längst bekannt, das der Staat sich ganz besonders beibehält für die eubliche Verwaltung, erwidert jeder Zustände auf jeder Bahnstation in Homburg interessiert hat, und in dieser Hinsicht die die manngs anderer stützlicher Begründung der Schlüssel für die Lösung des von der konservativ-ultramontanen Mehrheit ausgegebenen Räthfels liegen. Es handelt sich hier, ausgegremt, nicht um einen Fraktion oder um die Verstellung von Fraktionen für politische Zwecke. Der Kaiser hat bei dem wiederholten Aufenthalt, den er in den letzten Jahren aus traurigen Anlag in Hom-

Paul Schauseil & Co.

commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

An- und Verkauf von
Werthpapieren.

Annahme und Verzinsung von
Spar-Einlagen (Depositen).

Check-
Conto-Corrent-
Wechsel-
Domestellstelle für Wechsel.

Verkehr.

Einlösung von Coupons etc.

Hypotheken-Vermittlung.
Verloosungs-Controle.

Privat-Tresore
(einzeln vermietbar).

Brautleuten

besonders zu empfehlen.

Vollständige Küchen- Einrichtungen

in jeder Preislage und gewünschter Zusammenstellung

Kücheneinrichtung:

Hedwig	138 Theile	28.—	Mk.
Else	170 „	40.—	„
Liesbeth	200 „	63.—	„

Waschservices:	Serie I	1.65
☛ Seltener Gelegenheitskauf!	Serie II	2.25
Becken, Kanne, Nachtgeschirr.	Serie III	3.25
	Serie IV	4.—
fein decorirt, 5theilig	Serie V	4.50
	Serie VI	6.25

M. Bär,

54 Grosse Ulrichstrasse 54.

THE FINANCIAL AND COMMERCIAL BANK, LIMITED.

(FINANZ- & HANDELSBANK)
Capital, £ 300 000 Fully Paid. Aktienkapital RM. 6 000 000 Vollbezahlt.
28, Clemens Lane, Lombard Street, LONDON, E.C.

Telegramm-Adresse: AMIRALAT, LONDON.
AN- und VERKAUF von Werthpapieren an der LONDONER
Börse. BEIHALTUNG von sämmtlichen an Londoner und Berliner
Börsen kursabenden Werthpapieren bis 95 pCt. des Kurserwerthes.
Lombardstrasse von 4 pCt. angeh. Kontokorrentsicherung. Wechsel-
discoutirung. Täglich Kurserichte. Anfragen über alle an der
Londoner Börse gehandelte Effecten werden ausführlich beantwortet.



Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen, Hausanschlüsse

an das städtische Electricitätswerk.

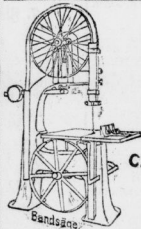
Rathschläge über zweckmässige Anordnung
der Anlagen, sowie Auskünfte über die Kosten
der Installation und über die laufenden Be-
triebs-Ausgaben werden in meinem Bureau,
Geiselstrasse 28, bereitwilligst und kostenlos
ertheilt.

K. Rast, Elektrotechniker.
Telephon Nr. 169.

Excelsior-

Pneumatic
für Fahrräder und Motorwagen
anerkannt
Erstklassigste Garantirtes Fabrikat.

HANNOV. GUMMI-KAMM- & CO. ACT.-GES.
HANNOVER-LIMMER.



Fleck Söhne

Säge- & Holzbearbeitungsmaschinen

Berlin-Reinickendorf

Erreichte Leistung 120 cbm täglich.
Compl. Einrichtungen von

Bau- u. Möbeltischlereien.

Eigene Halle a. S.,
Geschäftsstelle: Ing. Ernst Hanke, jetzt Königstrasse 36.



Naumann's, find die besten u.
Pfad, Berliner, angelegentlich zur
(Giffa), Kaufhäusererei.

Halle & Otto Gieseke Nachf. Inh. Oskar
Schitt Dr. Strinfr. 83.

Reparatur-Werkstatt. Lager in Adeln, Oel etc.

Neuheit: Stidapparat für jede Nähmaschine zu verwenden

Oefen, Herde, Centralheizungen aller Art.

Lieferung und Ausstattung für Men-, Imbankten und Privatbedarf.
Unter Garantiezeichen
befragt schon, daß wir den
Nagel auf den Kopf getroffen
haben, bereift: Erprobniß
von Heizungsmaterial. Ver-
minderung v. Staub, Rauch
und Auf. Erreichung gleich-
mäßiger Wärme.



Specialität: Erwärmung
ausser Etagen von einem
Zimmerofen aus durch
Wärmewärmeheizung.

Interessenten bitten die von uns ausgeführte Anlage
in Halle a. S., Hotel „Preussischer Hof“, Zub.:
Herr M. Rieser, zu beschäftigen.

„Heizung der Zukunft“, Vg. m. b. H., Berlin W.
Zweigniederlassung Hülferleben, Sabin Georstr. 3.
(Anfragen zc. bitten nach Hülferleben zu richten.)

Hallesche Bank, Inh.: Assmann & Deter,

Neue Promenade 1a. Fernsprecher 2148.

An- und Verkauf von Wechselpapieren zu coulontesten Bedingungen.
Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen, sowie Auslieferung aller
bankmäßigen Remittenten. Besondere Aufmerksamkeit für An- u. Verkauf
von Anzen. Dividenden-Auszahlung unter Leitung des Herrn Dr. jur.
Verding, der in allen Dividenden-Anlegenheiten föhntreue inngemäße
Auskunft ertheilt. — General-Verwaltung der Gewerkschaft Hülferleben
Zell am Ritter und Aktien-Berlauf der Bank betreiben. Mit Zustimmung und
Betroffen haben wir neuen zur Verfügung.

Mit Beifügung und Unterhaltungsblatt.



Gebr. Gruneberg

Geiststr. 41. Halle Febr. 2096.
Brämirt: Gartenbau-Ausstellung Halle a. S. 1892
mit Silberner Medaille u. Ehren Diplom.
empfehlen in 15 verschiedenen Ausführungen:



Garten- u. Balkon-Möbel.



Eisen mit Holzbelag.
Champion-Möbel

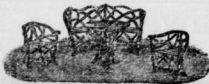
mit und ohne Netzbelag.

Rohr-Möbel,

weiterfehl geführten,
in 3 verschiedenen Farben.

Naturholz-
Möbel

aus erstbesten Eichenstäben.



Garten-Zelte, Kollschutzwände, Blumenstutzen, Zelt-Bänke.

Rafen-Nähmaschinen, Rafen-Sprenger.



Lehntappstühle mit Stoffbezug,
mit und ohne Armlehne.

Feldstühle, Triumphstühle,
mit und ohne Armlehne.

Patent-Triumph-Automaten
(Rufe-Stühle).

Pflanzenkübel

in hell und dunkler Farbe,
Kupferbaum-Farbe, mit Ring und
brancierten Gefäßfüßen.

Für den Anzeigenbeil verantwortlich: G. Bechtung in Halle.

Halle Druck und Verlag von Otto Gendel.

Mit Beifügung und Unterhaltungsblatt.